

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. April 1949

Blatt 445

Mißstände bei der Zeitungskolportage

=====

Das Straßenstandwesen hat in letzter Zeit zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben. So kommt es immer häufiger vor, daß Verkaufsstände unbefugt errichtet, genehmigte Stände eigenmächtig verlegt oder deren bewilligte Ausmaße beträchtlich überschritten werden. Andere Zeitungverkäufer wieder bauen ihre fahrbaren Verkaufstische zu regelrechten Kiosken aus, indem sie Dächer, Seiten- und Rückwände anbringen, obwohl dies auf öffentlichem Gute unzulässig ist. Es kommt auch vor, daß Kolporteurs verabsäumen, ihre Stände nach Betriebsschluß wegzuräumen. Alle diese Mißstände stören nicht nur den Verkehr, sondern verunziern auch das Stadtbild. Die Behörden werden daher in Hinkunft gegen Zeitungskolporteurs, die gegen die bestehenden Vorschriften verstoßen, schärfstens vorgehen. Die Polizei wird alle Übertretungen anzeigen, der Magistrat aber das Strafausmaß wesentlich erhöhen, und unter Umständen auch die Berechtigung entziehen, damit das Straßenbild wieder so wird, wie es die Wiener von früher her gewohnt sind.

Donauwalzer mit 800 Sängern

=====

Die Johann Strauß-Festwoche, die aus Anlaß des hundertsten Todestages des Vaters und des fünfzigsten Todestages des Sohnes Strauß am 2. Juni in Wien beginnen wird, bietet auch den Wiener Sängervereinigungen nach vielen Jahren wieder einmal die Gelegenheit zur Huldigung für die Walzerdynastie. Prominente Wiener Gesangsvereine, wie der Wiener Männergesangsverein, der Schubertbund und andere, rüsten zusammen mit den Arbeitersängern

27. April 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 446

zu einem großen Chorkonzert im Konzerthaus, das mit dem Walzer "An der schönen blauen Donau" seinen feierlichen Abschluß finden wird. An diesem Abend werden auf dem Podium des Konzerthauses das Tonkünstlerorchester und insgesamt etwa 800 Wiener Sänger auftreten.

Ein Fußgängersteg über die Donau bei der Nordwestbahnbrücke
=====

Da von den Österreichischen Bundesbahnen heuer nicht wie ursprünglich angenommen wurde am Wiederaufbau der Nordbahnbrücke, sondern an der Nordwestbahnbrücke gearbeitet wird, erwächst für die Stadt Wien die Notwendigkeit, dort gleichzeitig einen Fußgängersteg über die Donau zu errichten. Stadtrat Novy referierte in der gestrigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Der Steg soll in Holz ausgeführt werden. Die Kosten dürften voraussichtlich 800.000 Schilling betragen.

Die ortsüblichen Preise

=====

<u>G e m ü s e</u>	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Kohlrabi	-.46 bis -.99	-.80 bis 1.20
Rote Rüben	-.23 " -.50	-.60 " 1.--
Zwiebeln	-.10 " -.24	-.30 " -.60
Blätterspinat A Ware	1.-- " 1.30	1.40 " 2.--
" B Ware	-.30 " -.90	-.45 " 1.30
Stengelspinat A Ware	-.50 " -.80	-.75 " 1.20
" B Ware	-.20 " -.40	-.30 " -.60
Salat A Ware	-.40 " 1.--	-.60 " 1.30
" B Ware	-.22 " -.50	-.40 " -.70
Radieschen je Büschel (10 Stk)	-.30 " -.70	-.45 " 1.10

O b s t (wichtigste Äpfelsorten)

Maschanzker	2.-- bis 3.50
Wirtschaftsäpfel	1.50 " 2.--

Wesentliche Überschreitungen der Preise sind strafbar.

Die Preisliste kann zum Preise von 10 Groschen in der zuständigen Marktamtsabteilung bezogen werden.

Pferdemarkt vom 26. April

=====

Aufgetrieben wurden 107 Gebrauchspferde, 20 Schlächterpferde und 1 Maultier, zusammen 128. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.000 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Maultier 2.600 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war flau, für Schlächterpferde schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 34, Niederösterreich 52, Oberösterreich 19, Burgenland 12, Steiermark 11.

Ausgabe von Frühgemüsepflänzchen =====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt Freitag, den 29. April, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die restlichen Frühgemüsepflänzchen an Ernteländler und Hausgartenbesitzer in der üblichen Weise aus. Der Spesenbeitrag beträgt 5 Schilling. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

An diesem Tag entfällt wegen der Pflänzchenausgabe der Parteienverkehr in der Erntelandgruppe der Magistratsabteilung 53.

Seifenaufruf =====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Seifenkarten (8. Auflage) werden die Abschnitte T 1 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, K 2 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Stück Kernseife zu 100 g aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Aufnahme in staatliche Erziehungsheime =====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt, daß im Schuljahre 1949/50 vier staatliche Erziehungsheime in Wien zur Aufnahme von Schülern mittlerer Lehranstalten im Alter von 10 bis 18 Jahren bestehen. Prospekte und Aufnahmeformulare sind in der Verwaltung der staatlichen Erziehungsheime Wien, 9., Türkenstraße 3, Stadtschulrat für Wien, erhältlich. (Tel.Nr. A 19-5-80, Klappe 52) Anmeldungen werden bis 30. Juni entgegengenommen.

Samstag Pratereröffnung =====

Am Samstag, den 30. April, werden im Laufe des Nachmittags Bürgermeister Dr.h.c. Körner und weitere Vertreter der Stadt Wien die diesjährige Saison im Wiener Volksprater durch einen Rundgang eröffnen.

Unrichtige Meldung über die Gemeinde Wien
=====

Zu dem in der heutigen Ausgabe des "Wiener Kurier" als Sensationsmeldung aufgemachten Artikel "Neue Schiebung mit Heimatscheinen in Wiener Magistratsabteilung aufgedeckt" erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß es sich dabei um den Fall des Beamten Denk handelt, dessen Verfehlungen schon vor mehr als einem Monat von amtswegen aufgedeckt wurden. Die Angelegenheit wurde bereits am 22. und 23. März 1949 in den Tageszeitungen besprochen. Der Artikel enthält außerdem die unrichtige Behauptung von der Verhaftung eines zweiten Magistratsbeamten. Es wird festgestellt, daß der genannte Friedrich Svoboda nicht Angestellter der Stadt Wien ist.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß eine solche unrichtige Berichterstattung nicht im Interesse der Allgemeinheit gelegen ist.

"Gefälligkeitsdelogierungen" haben keinen Erfolg!
=====

Wie das Wohnungsamt der Stadt Wien mitteilt, mehren sich in letzter Zeit neuerdings die Fälle, daß sich Personen nur zu dem Zweck delogieren lassen, damit sie durch das Wohnungsamt eher eine eigene Wohnung zugewiesen erhalten.

Infolge der überaus großen Zahl von wirklichen Notstandsfällen und der Überfüllung der Obdachlosenheime ist die Stadt Wien nicht mehr in der Lage, für diese aus Gefälligkeit Delogierten Vorsorge zu treffen.

Die Bevölkerung wird deshalb im eigensten Interesse davor gewarnt, durch derartige Praktiken, die zu keinem Erfolg führen können, die Unterbringung tatsächlich obdachloser Familien zu verhindern.

Zur Wiener Erdäpfelversorgung

=====

In einigen Wiener Tageszeitungen sind gestern Mitteilungen über die Erdäpfelversorgung unter dem Titel "Wer kann das verantworten?" erschienen. Zu diesen Mitteilungen wird amtlich festgestellt:

Weder das Landesernährungsamt Wien noch der amtsführende Stadtrat Jonas haben die Übernahme niederösterreichischer Erdäpfel verweigert oder untersagt. Es wurden im Gegenteil die aus Niederösterreich in einer unbekanntenen Menge zu erwartenden Erdäpfelanlieferungen in den Versorgungsplan eingebaut. Demzufolge wurden vom Landesernährungsamt Wien in der Zeit vom 15. März bis 26. April die von Niederösterreich bisher angelieferten 3.045 to Erdäpfel übernommen und über den Groß- und Kleinhandel den Konsumenten zugeführt. Es ist erinnerlich, daß das Landesernährungsamt die Wiener Bevölkerung des öfteren aufgefordert hat, die aufgerufenen Erdäpfel rasch einzukaufen.

Die erweiterte Säuglingspaketaktion

=====

Die Begründung der Ablehnung durch die ÖVP-Fraktion

In der gestrigen Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" wurde die Begründung des von Stadtrat Dipl. Kfm. Nathschläger gestellten Abänderungsantrages nicht angeführt.

In der Begründung wird zum Ausdruck gebracht, daß sich die Fraktion der ÖVP nicht gegen eine Erweiterung der Säuglingspaketaktion stellt. Sie will lediglich bei der gegenwärtigen finanziellen Beengtheit vermeiden, Gemeindemittel unnötig in Anspruch zu nehmen. Dies geschähe, wenn die Pakete auch Kreisen zukommen sollten, die sich diese selbst leisten können.

Der Antrag sah, wie bereits berichtet, eine Erweiterung der Anspruchsberechtigten durch die Erhöhung der bisherigen Einkommensgrenze vor.